

Taufstein, vor dem südlichen Hauptfeiler, Sandstein, derbe Nachahmung der Kelchform, auf den Roteln das Kreuzzeichen; gleichzeitig.

Kanzel, Sandstein, rund auf Säule. An den Brüstungen in derber, erhabener Arbeit Darstellungen des Sündenfalles, der Kreuzigung und Auferstehung des Herrn, darüber im Fries der Spruch: *Also hat Gott die Welt geliebt* etc. Der Fries zeigt zweimal das nebenstehende Künstlerzeichen daneben einmal ein leeres Schild.



Anlage, Ausführung des Baues, Taufstein und Kanzel lassen die Kirche zugleich als eines der frühesten ländlichen Werke der Renaissance erkennen; ihr verwandt in der Hauptanlage ist die Kapelle zu Reussa bei Plauen (Heft XI), wiewohl dort nur eine westliche Empore angeordnet ist.

Orgel, erbaut in der Trampeli'schen Werkstätte.

Grabplatte, Sandstein, des kurs. Justizien- und Landraths Franz von Rechenberg († 1612); schmucklos.

Am Thoreingange des Rittergutes die verwitterten, sandsteinernen Wappen der von Schönfels und Eitzdorff; Ende des 15. Jahrh. Im Jahre 1414 treten hier die von Schönfels urkundlich zuerst auf, welche noch jetzt Besitzer sind.

Im Herrenhause ein kunstreich gemalter, grosser Stammbaum der Familie von Schönfels.

## Russdorf

(urkundlich Rudelsdorf).

Kirchdorf, 13 km westnordwestlich von Zwickau.

Kirche, an Stelle der im Jahre 1435 errichteten, dem h. Nikolaus geweihten. Einschiffig mit Holzdecke und Dachreiter, gerade geschlossen; architekturlos. In ihrer jetzigen Gestalt vom Jahre 1673 und 1766.

Kelch, Silber verg., 21 cm hoch, einfache Arbeit mit rundem Fusse; gest. im Jahre 1787 von C. G. Scheureck, mit dessen Wappen.

Hostienbüchse, Silber, rund; desgl.

Altar und Kanzel vereinigt, einfache Rococo-Arbeit; 1766.

Taufstein mit hölzernem Aufsätze, welchen die freien Figuren der Evangelisten und die von Engeln zieren, von dem gleichen Meister der Altarfiguren zu Blankenhain (Fig. 4 und 5) gefertigt und aus der Kirche zu Blankenhain stammend.

Glocken. Die grösse ist lt. Bez. von Martin Heintze zu Leipzig im Jahre 1755 gegossen. — Die mittlere, lt. Bez. im Jahre 1467 gegossen, trägt die Umschrift: *o rex glorie veni cum pace* ✠. — Die kleine, lt. Inscr. im Jahre 1400 gegossen, trägt in mittelgothischen Minuskeln die Namen des Herrn und der Evangelisten.

Von der ehemals auf der nahen Anhöhe gelegenen Rudelsburg waren um 1800 noch Reste vorhanden.